

— Bullemänner in der Aula des Gymnasiums —

# Claas-Traktoren sollten nach Frieden klingen

Harsewinkel (wen). „Ram-döösig“ nennen die beiden Westfalen Augustin Upmann und Heinz Weißenberg den Zustand der Welt. Die zwei Bullemänner haben auf alles eine Antwort und verfügen über enormes Geschichts-Wissen, das sie am Samstagabend in der Aula des Harsewinkeler Gymnasiums vor 250 Kabarett-Liebhabern zum Besten gaben.

Was sie beispielsweise wussten, war, dass der erste Zumba-Tänzer ein Westfale war, der an einen elektrischen Weidezaun gepinkelt hat. Und Vorschläge für die Verbesserung der Welt hatten sie auch auf Lager: Man solle doch den nächsten Claas-Traktor weniger nach Krieg (Stichwort Dominator), sondern nach Frieden klingen lassen. Wie wäre es also mit einem „Claas Mahatma Gandhi“, schlug Heinz Weißenberg vor. Sein Kollege fand den Namen super, denn „Ma hat ma ne gute Ernte, ma hat man ne schlechte Ernte“.

Wie kommt man auf solche Sprüche? Vermutlich ist die Antwort: mit ganz viel Zeit. Denn die Bullemänner harmonieren wohl als westfälisches Spaß-Paar so gut, weil sie sich schon seit Volksschulzeiten kennen. Aber nicht nur alles aus Harsewinkel, der Ukraine und Amerika interessiert die Bullemänner. Auch für alles, was direkt um sie herum passiert,

haben die zwei den passenden Kommentar.

Damit sie nichts davon vergessen, schreibt ihre Kollegin Svetlana Svoroba („Tastenfachkraft“) alles in ihrem „Blog“ (aber nicht im Internet, sondern auf Papier), aus dem sie vorliest, wenn die Bullemänner mal kurz hinter der Bühne das Kostüm wechseln. Kostüme hatten sie übrigens wirklich viele: Sensenmann, Feuerwehrmann, Schwein, Rind, Huhn, Metzger.

Und apropos Metzger: Schwein, Rind und Huhn sangen ein Lied zusammen, in dem es um Veganer ging. Sie hätten nichts gegen Veganer, aber die armen Tiere würden ja depressiv, wenn sie nicht mehr geschlachtet würden. Dass die Bullemänner auch an Gitarre und Mikrofon nicht schüchtern sind, bewiesen sie regelmäßig. Zum Beispiel auch im „Liebeslied an einen Westfalen“, in dem es hieß: „Du bist nicht so belesen, weißt aber, wo man sich bei Regen unterstellen kann.“

Aber auch Ängste plagen die beiden Bullemänner. Was passiert denn, wenn „unsere Autos uns irgendwann nicht mehr brauchen?“, wollte Augustin Upmann zum Thema selbstfahrende Autos wissen. Aber sein Kollege Heinz Weißenberg wusste ihn sogleich zu beruhigen, denn „vor künstlicher westfälischer Intelligenz müsse man sich nicht in Acht nehmen“.



Überzeugten auf der Bühne: (v. l.) Heinz Weißenberg, Svetlana Svoroba und Augustin Upmann begeisterten in Harsewinkel 250 Kabarett-Liebhaber. Bild: Wensing

## „Auch ohne Werbung ausverkauft“

Harsewinkel (wen). Am Ende des Abends, nachdem die anderen Themen wie Drohnen im Einsatz für die Feuerwehr, Handschellen im Schlafzimmer, Ehekrise durch nicht korrekt aufgehängte Toilettenpapierrollen auch besprochen waren, wirkten die Bullemänner zufrieden.

Die Zuschauer lachten – teilweise lange über den Witz hinaus. Die anwesenden Harsewinkeler konnten einige Situationen wohl gut nachvollziehen. Ob dazu auch die Feuerwehreinsätze im Schlafzimmer von Feuerwehrmann Heinz Weißenberg gehören, die seit der Erscheinung von „Fifty

Shades of Grey“ regelmäßig vorkommen, bleibt offen.

Der Kultur- und Bildungsverein (Kubi) ist zufrieden: „Die Auftritte der Bullemänner sind schon Tradition. In Harsewinkel wäre der Saal auch ohne Werbung ausverkauft“, sagte Günter Brinkrolf vom Kubi.